

☐ Motion☒ Postulat☐ Interpellation☐ schriftlich☐ mündlich

Eingereicht von: Albert Rüesch, Christoph Baumgartner, Jennifer Deuel, Heidi Gerster

Titel: **Freiwillige Schulhausangebote: Verantwortung für die Betreuung**

Text:

In der Vorlage vom 11. Februar 2003 "Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule" wird die Gesamtverantwortung für die freiwilligen Schulhausangebote der Schulleitung und die Betriebsführung in der Regel einer Lehrkraft übertragen. Diese Vorgaben galten bis jetzt als beinahe unumstösslich und wurden bislang beinahe ohne Ausnahme befolgt. Die starke Gewichtung der pädagogischen Komponente hat sich bewährt, führte aber immer wieder zu Diskussionen über die Kosten und über den Einsatz von Lehrkräften für die Betriebsführung. Wiederholt wurde die Frage nach anderen Lösungen aufgeworfen.

Im Sommer 2008 ergibt sich für die freiwilligen Schulhausangebote eine neue Situation: Die Umsetzung des X. Nachtragsgesetzes zum Volksschulgesetz wird zu einem Ausbau der Angebote führen.

Der bereits in Kraft gesetzte Gebührentarif dürfte eine deutlich verstärkte Nachfrage nach Mittagstisch und Betreuungseinheiten auslösen.

Die stärkere Nachfrage und der Ausbau der freiwilligen Schulhausangebote werden dazu führen, dass kaum genügend pädagogisch Ausgebildete, insbesondere Lehrkräfte, für die Betriebsführung zur Verfügung stehen. Aus all diesen Gründen ist der Zeitpunkt gekommen, die Frage der Verantwortung und Betriebsführung neu zu überdenken.

Die im Schulhaus Boppartshof getroffene Lösung dürfte dabei Vorbildcharakter haben:

Die Gesamtverantwortung liegt weiterhin bei der Schulleitung. Die Betriebsführung wurde einer aussenstehenden Person ohne pädagogische Ausbildung übertragen (Ausbildung in Krankenpflege, Erfahrung im Spitexbereich), eine Frau aus dem Quartier übernimmt das Kochen, eine Religionslehrkraft und eine Lehrerin mit kleinem Unterrichtspensum teilen sich in der Aufsicht. Die Betriebsleiterin wird zu den Gesamtkonventen und zu schulischen Anlässen eingeladen und ist somit gut integriert. Gemäss Aussagen der Schulleiterin funktioniert dieses Modell zur vollen Zufriedenheit von Eltern, Schule und Kinder.

Wir sind davon überzeugt, dass eine pädagogische Betreuung auch ohne Übertragung der Betriebsführung an eine Lehrkraft gewährleistet werden kann. Aber:

- die Gesamtverantwortung muss weiterhin bei der Schulleitung liegen
- die Aufsichtspersonen müssen in den Schulbetrieb einbezogen werden
- die Aufsichtspersonen müssen für eine längere Zeitspanne verpflichtet werden

Wir bitten den Stadtrat Bericht zu erstatten welche neuen Führungsmodelle er für die freiwilligen Schulhausangebote vorsieht und welches die finanziellen Folgen im Vergleich zur jetzigen Lösung sind.

Albert Rüesch, FDP

Christoph Baumgartner, FDP

Jennifer Deuel, FDP

Heidi Gerster, FDP

  
Unterschrift:

11. März 2008

